

Cylinder-Durchmesser erfordern. n , n' , n'' und n''' sind Schrauben, womit vier Füße angeschraubt werden, wie sie in der Seitenansicht dieses Werkzeuges bei g und h gezeichnet. Hat man auf einen Cylinder die Spirale aufzustecken, so benützt man eines der beiden Löcher d und e . Beim Aufstecken der Spirale auf eine Ankerunruh wird die Unruhwellen in den dreieckigen Einschnitt gesetzt, dass die Hebescheibe (Plateau) auf der Platte AB aufsitzt und der Hebestein nach der Breitseite des Ausschnittes zeigt, und man kann dann ohne Gefahr die Spirale aufdrücken. Die Ausführung und sonstige Einrichtung dieses Bänkchens, welches zugleich einen Schmuck für den Arbeitstisch bildet, bedarf keiner Erläuterung.

W. D—r.

Patentschriften zur Klasse 83: Uhren.

(Fortsetzung des Verzeichnisses aus Nr. 47 des vorigen Jahrg.)

Die nachfolgend verzeichneten Patentschriften sind im Verlaufe der Monate Okt. 1886 bis Sept. 1887 vom Patentamt des Deutschen Reiches herausgegeben worden.

Nr. 37284. Joseph Zeiner in München: „Elektrische Thurmuhr“. — Patentirt vom 25. April 1886 ab.

Nr. 37840. Ludolf Kniep in Hildesheim (Hannover): „Cylinderhemmung, bei welcher die die Hebung bewirkenden Neigungsfächen am Cylinder angebracht sind“. — Vom 25. April 1886 ab.

Nr. 37768. Jacob Lingel in Strassburg (Elsass): „Neuerung an Weckeruhren“. — Vom 25. April 1886 ab.

Nr. 38112. F. Valon & Co. in Genf: „Aufzugmechanismus für Wand- und Standuhren“. — Vom 27. Mai 1886 ab.

Nr. 38280. Ph. Lohmann in Duisburg: „Bügelbefestigung an Remontoiruhren“. — Vom 16. April 1886 ab. (Abbildung und Beschreibung siehe in Nr. 5 d. Jahrg.)

Nr. 38314. Adam Sauer in Mülheim a. Rhein: „Elektrisches Pendel mit Gleitkontakt, welcher mittels Plattenhemmung hergestellt wird“. Zusatz zum Patent Nr. 31211 vom 23. August 1884.

Nr. 38506. Eugène Jean Ami Dupuis in New York (Ver. St. A.): „Chronograph-Uhr“. — Vom 2. Juni 1886 ab.

Nr. 38507. Max Kohlmann in Sondershausen: „Neuerung an Repetir-Weckeruhren“. — Vom 21. Aug. 1886 ab.

Nr. 38698. Karl Flugel in Bockenheim bei Frankfurt a. M.: „Weckerwerk“. — Vom 6. Juli 1886 ab.

Nr. 38528. „The General Apparatus Company“, J. Christen in London: „Uhr mit Triebwerk im Zeiger“. — Vom 25. Juli 1886 ab.

Nr. 38697. Charles August Paillard in Genf: „Herstellung von Kompensations-Unruhen für Uhren“. — Vom 3. Juli 1886 ab. (Abbildung und Beschreibung siehe in Nr. 14 d. Jahrg.)

Nr. 39013. Georg Wilson Millard in Providence und Joseph Henry Clarke in Somerville (Mass., Ver. St. A.): „Vorrichtung zur Regulirung von sympathetischen Uhren“. — Vom 9. März 1886 ab.

Nr. 39002. Josef Pallweber in Salzburg: „Neuerung an Anzeigewerken für Uhren“. — Vom 13. April 1886 ab.

Nr. 39303. Julius Schober in Berlin: „Einrichtung an Uhren zur Ermöglichung des Ablesens der Zeit von allen Seiten aus“. — Vom 5. Nov. 1886 ab.

Nr. 39301. M. Pincoffs in Wien: „Weckerwerk für mehrmaliges Wecken bei einmaliger Einstellung“. — Vom 11. Sept. 1886 ab.

Nr. 39858. Georg Wilson Millard in Providence und Joseph Henry Clarke in Somerville (Mass., Ver. St. A.): „Regulirungsvorrichtung für sympathetische Unruh-Uhren“. — Vom 9. März 1886 ab.

Nr. 39441. „Boston Clock Company“ in Boston: „Aufziehvorrichtung für das Zeit- und Schlagwerk von Uhren“. — Vom 16. Juni 1886 ab.

Nr. 39589. Gebr. Rabe in Hanau a. M.: „Elektrischer Antrieb für Torsions- und Rotationspendel“. Zusatz zum Patent Nr. 35123 vom 12. Juni 1885.

Nr. 39986. Heinrich Pippig in Mosbach (Baden): „Neuerung an Knopf-Aufzügen für Taschenuhren“. Zusatz zum Patent Nr. 27455 vom 4. Dez. 1883.

Nr. 39917. Firma M. Griesbaum Söhne in Triberg (bad. Schwarzwald): „Maschine zur Herstellung von Laternentrieben“. — Vom 16. Nov. 1886 ab.

Nr. 40351. Charles Humbert fils in Chaux-de-fonds (Schweiz): „Beleuchtungsvorrichtung für das Zifferblatt von Uhren, insbesondere von Taschenuhren“. — Vom 9. Dez. 1886 ab.

Nr. 40214. Ami Lecoultré-Piguet in Brassus (Schweiz, Kant. Waadt): „Neuerung an Taschenuhren mit unabhängigem Viertelsekundenzeiger“. — Vom 29. Okt. 1886 ab.

Nr. 40620. Georg Zehnpfenning in Rheydt (Reg.-Bez. Düsseldorf): „Aufzugmechanismus für Gewichtsuhrn, die während des Aufziehens ungestört fortgehen sollen“. — Vom 2. März 1887 ab.

Nr. 40710. Alfred Guyot in Genf: „Selbstthätige Kalendervorrichtung“. — Vom 27. Jan. 1887 ab.

Nr. 40791. Joseph Robinson in Maryport (Cumberland, England): „Taschenuhr mit Vorrichtung zur Feststellung der Zeit im Dunkeln“. — Vom 23. Jan. 1887 ab.

Nr. 40770. Eduard Heuer in Biel (Schweiz): „Neuerung an Chronograph-Taschenuhren“. — Vom 6. Febr. 1887 ab.

Nr. 40853. Justin Walzer in Chaux-de-fonds (Schweiz): „Neuerung an Repetir-Taschenuhren“. — Vom 16. Nov. 1886 ab.

Verschiedenes.

Physikalisch-technische Reichsanstalt.

Bekanntlich ist von Seiten des Deutschen Reiches die Errichtung einer physikalisch-technischen Anstalt beabsichtigt und es sind die erforderlichen Mittel durch den Reichshaushaltsetat für 1887—88 zur Verfügung gestellt. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mittheilt, wird die Anstalt unter der Leitung des Geheimen Regierungsraths Professor Dr. v. Helmholtz ihre Thätigkeit in den nächsten Tagen beginnen; die zweite Abtheilung der Anstalt, welche der besonderen Leitung des Mitgliedes der Normal-Aichungskommission, Regierungsraths Löwenherz, unterstellt ist, wird, da für sie die nöthigen Räume in der technischen Hochschule zu Charlottenburg beschafft werden konnten, alsbald ihren Arbeiten einen grösseren Umfang geben. Für die gewerblichen Kreise ist dies insofern nicht ohne Bedeutung, als zu den Aufgaben dieser zweiten Abtheilung unter anderm auch die seit her von der Normal-Aichungskommission ausgeführte Prüfung und Beglaubigung von Abel'schen Petroleumprobern, von Thermometern und von leichtflüssigen Metall-Legirungen für Dampfkessel-Sicherheitsapparate gehören wird. Derartige Gegenstände werden daher, falls ihre Beglaubigung nach den dafür erlassenen Bestimmungen herbeigeführt werden soll, künftig nicht mehr der Normal-Aichungskommission, sondern der physikalisch-technischen Reichsanstalt vorzulegen sein.

Messingschlagloth.

- Gelbes strengflüssiges Schlagloth. 55,1 Th. Kupfer, 43,1 Th. Zink, 1,3 Th. Zinn, 0,3 Th. Blei.
- Gelbes leichtflüssiges Schlagloth. 45 Th. Kupfer und 55 Th. Zink.
- Halbweisses Schlagloth. 44 Th. Kupfer, 49,9 Th. Zink, 3,3 Th. Zinn, 1,2 Th. Blei.
- Weisses Schlagloth. 56,7 Th. Kupfer, 27,6 Th. Zink und 14,4 Th. Zinn.

Schnell- oder Weichloth,

auch Zinnloth genannt. Aus gleichen Gewichtstheilen Blei und Zinn. — Schwaches Schnellloth. 2 Th. Zinn und 1 Th. Blei. — Starkes Schnellloth. 2 Th. Blei und 1 Th. Zinn.

Löthen von Eisen und Stahl mit Neusilber.

Eisen und Stahl kann man mit Neusilber haltbar und recht sauber löthen, so dass man die Löthstelle nur wenig gewahrt. Anwendung von Borax, sowie ein Lehmbeschlag, ist dabei zu empfehlen.